

MITGLIEDERBRIEF

Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.

21. Jahrgang/1. Quartal 2016

Ehrenamt im DRK – hier werden Sie gebraucht



Struktur des DRK

[KT] Der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. ist Teil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes sind die Basis jeglichen Handelns im Kreisverband.

Der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. ist einer von 18 DRK-Kreisverbänden im DRK-Landesverband Brandenburg. Er ist als eingetragener Verein (e.V.) organisiert und in den Landkreisen Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming tätig. Zu seinen

Hauptaufgaben gehören - neben der klassischen, ehrenamtlichen Rotkreuzarbeit der Hilfsorganisation – unterschiedliche Aufgabenfelder der Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Unterstützt wird er von ca. 7.000 Fördermitgliedern. 851 ehrenamtliche Mitglieder (Stand 31.12.2015) engagieren sich aktiv in den Gemeinschaften der 18 Ortsverbände. In den verschiedenen hauptamtlichen Einrichtungen und Diensten des Kreisverbands arbeiten derzeit rund 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

>>> weiter auf Seite 4

kurz & knapp notiert +++ kurz & knapp notiert +++ kurz & knapp notiert

Ereignisse und Aktionen im DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.

Eine „Sockenspende“

[KT] Am 9. Dezember des vergangenen Jahres machte sich das Ehepaar Austel aus Wildau auf nach Zützen. Seit über einem Jahr strickt Frau Austel. Als sich Socken, Jäckchen, Mützen, Handschuhe und Schals immer höher türmten, brauchte das Ehepaar nicht lange überlegen. Die Kolleginnen aus dem DRK-Zentrum Königs Wusterhausen stellten einen Kontakt zur Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge und Asylbewerber her und arrangierten ein Treffen. Die Kinder und Eltern der dortigen Eltern-Kind-Gruppe waren hoch erfreut über die farbenfrohe und warme Kleidung. Danke für diese unbürokratische und praktische Hilfe.



TakeOff Award 2015

[KT] Am 21.11.2015 wurde zum 4. Mal der TakeOff Award – der Preis für Bildung, Ausbildung und Mitmenschlichkeit in der Region Berlin-Brandenburg vergeben. Ziel des vom Holiday Inn Berlin Airport-Conference Centre und seinen Partnern vergebenen Preises ist es, das eh-



renamtliche, bürgerschaftliche und soziale Engagement der Bürgerinnen und Bürger in der Region zu unterstützen. Schirmherr ist Manfred Stolpe, Ministerpräsident des Landes Brandenburg a.D. Der DRK-Ortsverband Königs Wusterhausen hat sich mit seinem – im nächsten Jahr zum 43. Mal stattfindenden – Kinderferiencamp am Huschtesee beworben und den 3. Preis gewonnen. Das Preisgeld in Höhe von 4.000 EUR soll dafür verwendet werden, zehn Kindern aus Flüchtlingsfamilien



einen kostenfreien Aufenthalt zu ermöglichen. Das Sommercamp ist eine gute Möglichkeit dafür, dass sich Kinder in zwangloser Atmosphäre kennen lernen können, unkompliziert miteinander spielen und voneinander lernen können.

Dank für Kleiderspenden

[KT] Mehrfach hatten wir Sie gebeten, Ihre gebrauchte aber gut erhaltene Kleidung zu spenden. Wir waren überwältigt von der Resonanz! Angefangen von Schuhen, warmer Winterkleidung bis hin zu Bettwäsche und Decken – viele Menschen unserer Landkreise haben ihre Schränke geräumt und ihre Kleiderspenden zum Roten Kreuz gebracht. Oftmals waren die Sachen sogar geordnet und nach Art und Größe sortiert. War das nicht der Fall, erfuhren wir eine großartige Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer. Herzlichen Dank dafür! Wir haben die Kleidung in die Erstaufnahmeeinrichtung nach Eisenhüttenstadt transportiert, in die Außenstellen Wünsdorf und Ferch gebracht und an ortsansässige Flüchtlingshilfseinrichtungen verteilt.

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unser langjähriges Mitglied

**Herr
MR Dr. Manfred Stöbe**
am 14.02.2016 verstorben ist.

Mit MR Dr. Manfred Stöbe verliert unser Kreisverband eines seiner langjährigen Mitglieder. Durch seine hohe Einsatzbereitschaft auf Kreis- und Ortsverbandsebene in der Region Lützen hat er seine Freizeit sehr im Sinne des Deutschen Roten Kreuzes gelebt und war damit allen ein Vorbild. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.

Dietmar Bacher
DRK-Kreispräsident
Harald-Albert Swik
DRK-Kreisvorsitzender
Margit Porstein
Ortsverbandsvorsitzende Lützen





Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

Sie alle wissen, dass das Rote Kreuz im Kern eine von ehrenamtlichen Helfern getragene freiwillige Hilfsgesellschaft war und noch heute ist. Die Vielfältigkeit der Aufgaben hat sich im Laufe der Zeit etwas gewandelt. Aber in unserer modernen Zivilgesellschaft würde sich ohne ehrenamtlich Aktive vieles nicht realisieren lassen. Viele Menschen in unserer Region spenden Geld, andere tagtäglich einen Großteil ihrer Zeit.

Daher wird der erste Mitgliederbrief des Jahres 2016 ganz im Zeichen der ehrenamtlichen Arbeit stehen: Wir geben Ihnen einen kurzen Abriss über die organisatorische Struktur und die Gremien, die die ehrenamtliche Arbeit in unserem Kreisverband unterstützen. Wir stellen Ihnen unsere Gemeinschaften vor und verbildlichen für Sie ausgewählte Bereiche und Aktivitäten. Lesen Sie ausgewählte Beispiele aus den Tätigkeitsbereichen der Wasserwacht, der Bereitschaften, aus dem Jugendrotkreuz sowie aus der sich derzeit neu strukturierenden Gemeinschaft der Wohlfahrts- und Sozialarbeit.

In unserer Gesellschaft wird ein gutes Zusammenleben in Zukunft nur möglich sein, wenn sich jeder im Rahmen seiner Fähigkeiten in die Gemeinschaft einbringt und seinen Teil zum Gemeinwohl beiträgt. An dieser Stelle danke ich all jenen, die sich aktiv für das Kreisverbandsgeschehen einsetzen sowie denjenigen, die diese Menschen dabei mit ihren Förderbeiträgen unterstützen.

**Herzlichst, Ihr Dietmar Bacher
Kreispräsident**

Stellenanzeigen im DRK-Kreisverband

- Ehrenamtliche Helfer in der Betreuung und Freizeitgestaltung von Menschen mit Behinderungen
- Ehrenamtliche Ausbilder im Bereich der Ersten Hilfe
- Leitung des DRK-Kleiderladens in Luckenwalde
- Ehrenamtliche Mitarbeit im DRK-Kleiderladen in Luckenwalde
- Altenhilfe: Pflegefachkräfte (m/w), Pflegehelfer, Hauswirtschaftskräfte, Krankenschwester/pfleger oder Altenpfleger/in
- Behindertenhilfe und Frühförderung: Fachkräfte und Mitarbeiter, Mitarbeiter/in in der Frühförderung, Heilpädagoge/in, Sozialpädagoge/in, Rehapädagoge/in, Ergotherapeut/in
- Familienhilfe: Erzieher/innen
- Jugendarbeit: Sozialpädagogen, Jugendarbeiter, Erzieher
- Mitarbeiter in der Flüchtlingshilfe: Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Erzieher/innen, Sozialarbeiter/innen
- Gesundheitssport und Prävention: Kursleiter/in / Übungsleiter/in

Inhalt	Seite
Ehrenamt	1 und 4
Kurz & knapp	2
Grußwort	3
Ortsverbände im Kreisverband	6
Ehrenamt im sozialen Bereich	7
Bereitschaften im Kreisverband	8
Wasserwacht im Kreisverband	10
Jugendrotkreuz	12
Projekt Zeiteinsparungen	13
Erste Hilfe	14
Historisches Fenster	15
wichtige Termine/Ausbildung	16

Impressum

V.i.S.d.P.: Harald-Albert Swik [HAS]

Redaktionsmitglieder:

Harald-Albert Swik [HAS], Ailene Lehmann [AL],
Eva Lehmann [EL], Elisa Kaletta [EK],
Simone Rathmann [SR], Jeannette Sroka [JSr],
Jan Spitalsky [JSp], Katrin Tschirner [KT],
Holm Ullrich [HU]

Gastautoren:

Dietmar Bacher [DB], Günter Esser [GE],
Bernd Malter [BM], Elke Voigt [EV], Birgit Raddatz [BR],
Detlef Pudlitz [DP], Lutz Müller [LM],
Daniel Valenta [DV], Björn Eckstein [BE],
Martin Kairies [MK], Christian Kosmala [CK],
Frank Hoffmann [FH], Ralf Wroblewski [RW],
Mandy Weisheit [MW], Tetyana Zabyaka [TZ],
Rainer Schlösser [RS]

Bildnachweise:

Archiv DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.,
Andre Zelck (Seite 16), Ines Glöckner (Seite: 3, 5, 14),
Stiftung Rotkreuz-Museum Luckenwalde, Bourbaki-Panorama Luzern (Seite 15)

Grafik und Layout:

Ines Glöckner

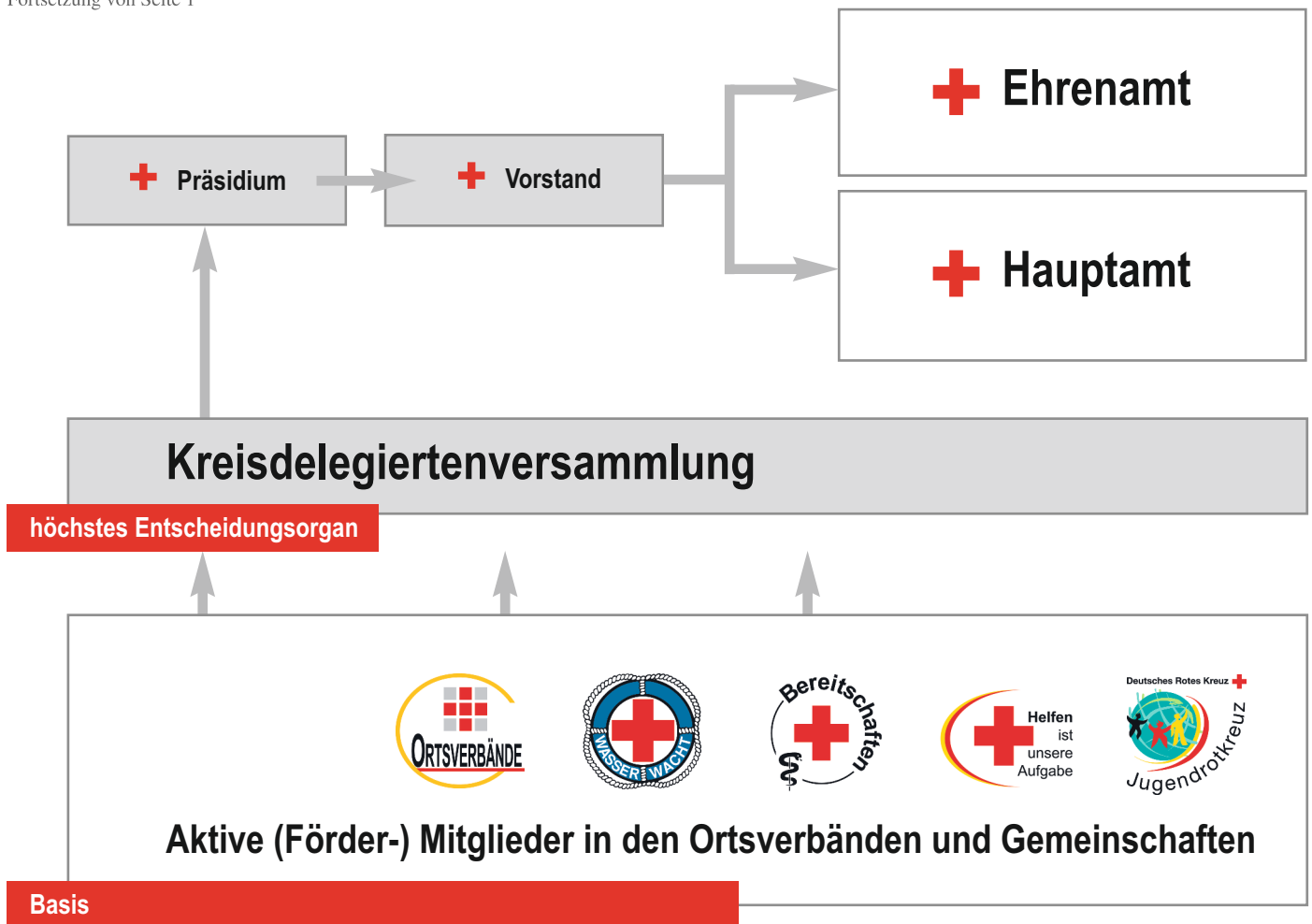
Anschrift:

DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.
Redaktion Mitgliederbrief
Neue Parkstraße 18
14943 Luckenwalde
Tel.: 03371 - 62 57 - 0
Fax: 03371 - 62 57 - 50
Email: tschirner.katrin@drk-flaeming-spreewald.de

Nächster Redaktionsschluss: 1. Mai 2016

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck – auch auszugsweise –
nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Die Rechtschreibung folgt den Vorlagen.



Die Ortsverbände im DRK-Kreisverband – engagierte Helfer an der Basis!

[KT] Die Ortsverbände sind die organisatorischen Gliederungen auf lokaler Ebene. Flächenmäßig verteilt über das gesamte Gebiet des DRK-Kreisverbands sind sie in ihrem jeweiligen lokalen Umfeld tätig und bündeln die Aktivitäten der aktiven ehrenamtlichen Mitglieder. In den Ortsverbänden vereinen sich die Gemeinschaften – welche, das zeigt die Arbeit der aktiven Mitglieder vor Ort und die persönliche Interessenlage. Die Finanzierung der Rotkreuz-Arbeit in den Ortsverbänden erfolgt durch Beiträge der Aktiven und der Fördermitglieder, durch Spenden sowie Leistungserbringungen gegenüber Dritten.

Die Gemeinschaften im DRK-Kreisverband – Spezialisten für jeden Fall.

Die ehrenamtliche Arbeit im DRK gliedert sich in fünf Gemeinschaften: die Bereitschaften, die Wasserwacht, die

sozialen Dienste, das Jugendrotkreuz und die Bergwacht. Im DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. sind vier dieser Gemeinschaften aktiv tätig. Rund 851 aktive Mitglieder sind hier organisiert. Zum Teil arbeiten die aktiven Mitglieder der Gemeinschaften auch in Einheiten des behördlichen Katastrophenschutzes der Landkreise Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald mit.

Die Wasserwacht – Rettung im besonderen Einsatz

Zum umfangreichen Aufgabengebiet der Wasserwacht gehören z.B. die Durchführung von Schwimmunterricht, die Ausbildung im Rettungsschwimmen, im Bootsdienst und das Tauchen. Darüber hinaus werden in der Wasserwacht auch Einsatzkräfte für besondere Aufgaben ausgebildet. Hierzu zählen vor allem Einsätze bei Hochwasser, das Bergen von materiellen Gütern oder das Suchen und Bergen von Ertrunkenen. In der Wasser-

wacht des DRK-Kreisverbands Fläming-Spreewald e.V. sind mehr als 300 Mitglieder ehrenamtlich tätig. Eine Besonderheit des DRK-Kreisverbands ist die Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) Wasserrettung. Ihre Spezialisierung auf Wasserunfälle schließt eine fachliche Lücke im Rettungsdienst. Die Mitglieder haben in verschiedenen Bereichen fachspezifische Ausbildungen und können zugehörige technische Geräte und Ausrüstungen, wie z.B. Echolot, Rettungsboote oder Spineboards für eine schnelle und qualifizierte Hilfeleistung auf, im oder unter Wasser bedienen.

Die Bereitschaften – Wir bilden Spezialisten aus

Unsere Ehrenamtlichen in den Bereitschaften sind umfassend ausgebildet und spezialisiert in verschiedenen Fachdiensten (z.B. Sanitätsdienst, Betreuungsdienst, Information und Kommunikation, Suchdienst, Blutspendedienst, Technik und Sicherheit/Logistik). Bei Hilfeinsätzen

arbeiten die Bereitschaften eng mit den Feuerwehren, dem THW, den Rettungsdiensten und anderen Hilfsorganisationen zusammen. Sie beraten, betreuen und versorgen, sichern Veranstaltungen sanitätsdienstlich ab, organisieren Blutspendetermine, bilden Ersthelfer aus und vieles mehr. Die Bereitschaften unterstützen den behördlichen Zivil- und Katastrophenschutz auf Bundes- und Landesebene mit gut ausgebildetem Personal. Für Großschadensereignisse, Katastrophen und Konflikte werden zu diesem Zweck aus den Bereitschaften Einsatzeinheiten (SEE) und Schnelleinsatzgruppen (SEG), z.B. Sanitäts- und Verpflegungseinheiten, gebildet und vorgehalten.

Das Jugendrotkreuz des DRK-Kreisverbands

Das Jugendrotkreuz (JRK) ist der eigenständige Kinder- und Jugendverband im DRK. Im DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. gibt es 11 Jugendgruppen. Hier sind Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren aktiv. Sie treffen sich regelmäßig

und arbeiten gemeinsam an interessanten Themen oder auch Kampagnen. Unsere JRK-Gruppen nehmen an bundesweiten Aktionstagen teil und führen eigene Projekte durch. Themen wie z.B. Erste Hilfe, gesundes Leben, Umwelt, Frieden sowie Völkerverständigung werden spielerisch bearbeitet und in gemeinsamen Aktionen umgesetzt. Nebenbei werden Werte wie Toleranz und Verantwortung vermittelt. Die jährlich stattfindenden Kreis-, Landes- und Bundeswettbewerbe sind anstrengende und spannende Highlights für die JRK'ler. Hier messen sie sich mit anderen Gruppen und erfahren sich als Teil eines großen Verbandes.

Ehrenamt in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit – freiwillig und professionell

Ehrenamtliches soziales Engagement ist im DRK in ganz verschiedenen Bereichen möglich: Grundsätzlich können Ehrenamtliche das Kernangebot von Einrichtungen ergänzen, denn Sozialarbeit wird

im DRK in vielen hauptamtlichen Tätigkeitsfeldern geleistet, z.B. in Kindertageseinrichtungen, in der Behindertenhilfe, in Beratungsstellen, in der ambulanten oder stationären Seniorenhilfe und der Flüchtlingshilfe.

Darüber hinaus können Ehrenamtliche eigene Angebote initiieren, wie z.B. eine regelmäßige Hausaufgabenhilfe anbieten, einen Besuchsdienst organisieren, die örtlichen Blutspendetermine unterstützen, eine Vorlesepatenschaft übernehmen oder in der Kleiderkammer helfen. Alle, die sich für ein ehrenamtliches Engagement in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK interessieren, werden gut auf ihre Tätigkeit vorbereitet und kontinuierlich begleitet.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.drk-flaeming-spreewald.de



Mitglieder des Präsidiums (v.l.): Dietmar Bacher, Dr. med. Ullrich Fleck, Andreas Fellmann, Herbert Vogler, Bernd Malter, Elke Voigt, Detlef Pudlitz, Doreen Labes, Christian Kosmala, Lisa Mareck
nicht auf dem Foto: Sylvia Lehmann, Lutz Müller

Was macht eigentlich ein Präsidium?

[KT] Der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. wird verbandspolitisch von einem ehrenamtlichen Präsidium geführt und von einem hauptamtlichen Kreisvorstand geleitet. Oberstes Beschlussorgan ist die Kreisdelegiertenversammlung, die einmal im Jahr tagt. Das ehrenamtliche Präsidium bestimmt die strategische Ausrichtung und setzt verbandliche Ziele. Es agiert als Interessenvertreter der Ehrenamtlichen und führt Aufsicht über den Vorstand.

Das Präsidium besteht aus dem Kreispräsidenten, der Kreisvizepräsidentin, dem Kreisverbandsarzt, der Kreiskonventionsbeauftragten, einem Vertreter jeder Gemeinschaft (Bereitschaften, Jugendrotkreuz, Wasserwacht, Wohlfahrts- und Sozialarbeit), dem Vertreter der Ortsverbände, sowie drei Vertretern des gesellschaftlichen Lebens. Die Amtszeit des Präsidiums beläuft sich auf 6 Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich.

Der Kreispräsident ist der oberste Repräsentant des DRK-Kreisverbands Fläming-Spreewald e.V. Der Kreispräsident

nimmt die Aufgaben wahr, die ihm durch Satzung, Kreisversammlung oder Präsidium übertragen werden.

Die Aufgabe der Konventionsbeauftragten im DRK ist es, dafür Sorge zu tragen, dass das Wissen über das Humanitäre Völkerrecht, insbesondere der Genfer Konventionen und ihrer Zusatzprotokolle vermittelt wird. Die Zuständigkeit des DRK hierfür ergibt sich aus der Historie des DRK, den Genfer Konventionen und seit 2008 dem DRK-Gesetz.

Die Mitarbeit eines Kreisverbandsarztes im Präsidium des DRK-Kreisverbands ist unverzichtbar. Er ist der oberste Wächter darüber, dass die sanitätsdienstliche Ausbildung den aktuellen Standards entspricht. Er hat Verantwortung und das Recht der Mitwirkung bei allen medizinischen Fragen in der Aus- und Fortbildung, im Rahmen des Sanitätsdienstes sowie ggf. beratende Funktion in den Bereichen der ehrenamtlichen Sozialarbeit, des Jugendrotkreuz und der Wasserwacht.

Die Mitglieder des Präsidiums des DRK-Kreisverbands finden Sie unter www.drk-flaeming-spreewald.de

Die Ortsverbände im Kreisverband

Ehrenamt in Ihrer Nähe

Bernd Malter Kreisleiter der Ortsverbände

- seit 30 Jahren im DRK
- seit 2007 Vertreter der Ortsverbände
- Mitglied des Präsidiums



Die Ortsverbandsvorsitzenden treffen sich regelmäßig im Kreisausschuss der Ortsverbände (OV). Hier werden Themen und Fragen der Rotkreuzarbeit der OVs beraten, Hinweise für die Arbeit vor Ort gegeben, Festlegungen getroffen und beschlossen sowie für deren Umsetzung gesorgt.

Im vergangenen Jahr haben wir uns zum Versicherungs- und Kinderschutz im Ehrenamt informiert und uns auch damit beschäftigt, wie die Vorstände der OVs im Fundraising und in der Öffentlichkeitsarbeit stärker selbst aktiv werden und auch Förderrichtlinien für die ehrenamtliche Arbeit besser nutzen können. Die Gestaltung der Homepage des Kreisverbandes und der Internetpräsenz der OVs liegt uns nach wie vor am Herzen.

Die Gewinnung und Betreuung neuer Mitglieder wird uns auch weiterhin beschäftigen, ebenso wie die Würdigung der aktiv ehrenamtlich Tätigen.

In diesem Jahr werden wir die mittler-

weile schon zur Tradition gewordenen Fortbildungen für aktive Mitglieder des Ehrenamts fortsetzen. Dazu gehörte z.B. der Zukunftsworkshop für Ortsverbandsvorsitzende, der im Januar dieses Jahres stattfand. Stetige Aufgabe aller Kameradinnen und Kameraden und ein Schwerpunktthema in diesem Jahr wird die Gewinnung aktiver und fördernder Mitglieder sein. Ein besonderes Anliegen ist uns die Verbreitung der Kenntnisse zum humanitären Völkerrecht und zu den sieben Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung – insbesondere im Hinblick auf die Unterstützung der Flüchtlingsarbeit im Kreisverband. Gleichfalls soll die Partnerschaft zum DRK-Kreisverband Paderborn weiter gepflegt werden.

Unser Dank gilt allen aktiven Helfern sowie unseren Fördermitgliedern für die bisherige Arbeit und Unterstützung!

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Bernd Malter

Auch Vorsitzende bilden sich weiter

[GE] „Lernen ist wie das Rudern gegen den Strom, wenn man damit aufhört, treibt man zurück“. Dieser Spruch von dem chinesischen Denker Laozi (6. Jahrhundert vor Christus) galt nicht nur in der Vergangenheit, sondern ist in der heutigen Zeit so aktuell wie nie zuvor.

Dies gilt natürlich auch für Helfer und Helferinnen im DRK. Das einmal erworbene Fachwissen in der Fachdienstausbildung muss ständig aufgefrischt und aktualisiert werden. Aber auch die Führungs- und Leitungskräfte müssen ständig ihr Wissen „updaten“, um auf dem aktuellen Stand zu sein. Unser Kreisverband bietet daher für bestimmte Funktionsträger des Ortsverbandsvorstandes Fortbildungen an. Diese Weiterbildungen sind das Ergebnis einer Zukunftswerkstatt, die vor drei Jahren stattfand. Zu einem der jährlich vom Kreisverband angebotenen Wei-

terbildungsseminare trafen sich im Januar die Vorsitzenden der DRK-Ortsverbände. Das diesjährige Wochenendseminar befasste sich mit den beiden Themenblöcken „Konfliktbewältigung“ und „Neue Aufgabenfelder auf der Ortsverbands-ebene“.

Unter der Überschrift „Konfliktmanagement, Umgang mit Konflikten“ wurde in acht Unterrichtseinheiten von der Trainerin Martina Mandt das Bewusstsein der Beteiligten zu Konflikterkennung und der Konfliktvermeidung, Glaubwürdigkeit, Authentizität, gegenseitiger Akzeptanz und Achtung in Konfliktsituationen geschärft. Kathrin Eckert vom DRK Landesverband Brandenburg gestaltete den zweiten Tag der Veranstaltung. In drei Phasen wurden eine Standortbestimmung /Bestandsaufnahme erstellt und Visionen für eine zukünftige Basisarbeit erarbeitet. Anschließend wurden die Projekte auf ihre Realisierbarkeit hin geprüft und bera-

ten. Die wichtigsten Projekte für die Ortsverbände in diesem Jahr sind:

- die Einrichtung eines Zentrallagers für die einheitliche Einsatzbekleidung,
- Organisation von Räumlichkeiten für die Ortsverbandsarbeit
- Aufbau von dezentralen Kleiderläden in Verantwortung der DRK-Ortsverbände
- Ausbau der organisationalen und digitalen Vernetzung der Ortsverbandsarbeit
- Entwicklung von Maßnahmenpaketen zur Gewinnung neuer Mitglieder
- zielgerichteter Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt
- bessere Berichterstattung über die ehrenamtliche Arbeit

Unser Dank gilt neben den beiden Referentinnen/Trainerinnen auch Eva Lehmann, die als Ehrenamtskordinatorin im Kreisverband die beiden Tage organisiert und perfekt vorbereitet hat.

Ehrenamt im sozialen Bereich

Nah am Menschen

Elke Voigt Kreisleiterin für den sozialen Bereich

- seit 2005 Mitglied im DRK
- seit 2014 Kreisleiterin für den sozialen Bereich
- Vizepräsidentin im Präsidium des DRK-Kreisverbands

Die ehrenamtliche Wohlfahrts- und Sozialarbeit unterstützt benachteiligte und hilfebedürftige Menschen. Oft nimmt sie in diesem Rahmen auch eine Anwaltsfunktion wahr.

Im Kreisverband engagieren sich an vielen Orten ehrenamtliche Helfer im sozialen Bereich – manchmal auch unbemerkt.



Mein Ziel ist es, Menschen, die helfen wollen, in unserem Kreisverband einen Rahmen zu bieten, in dem sie sich gut aufgehoben fühlen, wo ihr Engagement ge-

würdigt und gefördert wird.

Besonders wichtig ist es, Familien und Kinder auf vielfältige Weise zu unterstützen und die Integration von alten, kranken und behinderten Menschen zu verbessern. Dabei liegt mir das enge und vertrauensvolle „Hand in Hand“ zwischen Haupt- und Ehrenamt besonders am Herzen. Oftmals besteht gerade in der Gemeinsamkeit die größte Wirkungsentfaltung aber auch die größte Herausforderung. Ich danke allen, die sich aktiv ehrenamtlich engagieren sowie allen, die unsere Aktiven mit ihren Förderbeiträgen in ihrem Engagement unterstützen.

**Mit kameradschaftlichen Grüßen
Elke Voigt**

Die DRK-Kümmerer – unterwegs im ländlichen Raum

[BR] Trotz zunehmenden Unterstützungsbedarfes möchten die wenigsten Menschen im Alter umziehen. Mangelnde eigene Mobilität der älteren Generation oder nicht vorhandener bedarfsgerechter Nahverkehr führen jedoch dazu, dass – insbesondere in kleinen umliegenden Ortschaften – viele Hilfs- und Unterstützungsangebote die Menschen nicht erreichen. Hinzu kommt, dass die Bevölkerung im berufstätigen Alter tagsüber für

Hilfeleistungen nicht zur Verfügung steht. Aber traditionsgemäß gibt es in den kleinen Orten auf dem Land einen sozialen Zusammenhalt und häufig auch Menschen, die sich schon immer für ihr Umfeld verantwortlich gefühlt haben. Ein paar dieser Menschen – Kümmerer – haben wir mit unserem Projekt erreicht. Herzstück des Kümmerer-Projektes ist die Stärkung und Vernetzung der drei Mehrgenerationenhäuser der ländlichen Region des Landkreises Dahme-Spreewald (Luckau, Groß Leuthen und Lieberose) als dauerhafte Anlaufeinrichtungen für alle

Menschen der Region. Hier gibt es vielfältige Hilfs- und Beratungsangebote. Die ehrenamtlich tätigen Kümmerer wurden mit einem Computer ausgestattet und mit den Mehrgenerationenhäusern verbunden. Über die Mehrgenerationenhäuser erfolgt ein Wissenstransfer, der dem Kümmerer vor Ort hilft. Es gibt Kontakte zu allen Ortsvorstehern und Bürgermeistern, um gemeinsam an der Umsetzung der Projektidee zu arbeiten und den Menschen zu helfen.

Trauercafé in Ludwigsfelde

[GE] Der DRK-Ortsverband Ludwigsfelde hat im Januar 2015 das Trauercafé „Café Lichtblick“ eröffnet. Dieses Café ist ein offenes Gruppenangebot, zu dem Trauernde erwartet werden, die sich unter der Leitung einer professionell ausgebildeten Trauerbegleiterin zu einem der vielfältigen Themen rund um die Trauer miteinander austauschen wollen. Wir arbeiten eng mit dem ambulanten Palliativ- und Hospizdienst zusammen. Bei Bedarf können wir auch Vorträge und andere Angebote,

die sich mit dem Thema "Trauer" auseinandersetzen, anbieten.

Unser Angebot bietet einen geschützten Raum, in dem...

- Menschen Zeit haben, einander zuzuhören
- Erinnerungen ihren Platz bekommen
- man nicht alleine ist und reden kann.

An jedem ersten Dienstag im Monat ist im DRK-Zentrum in der Geschwister-Scholl-Straße 38 in Ludwigsfelde von 15 bis 17 Uhr das „Café Lichtblick“ geöffnet. Neben der fachlich fundierten Leitung des

„Café Lichtblick“ durch den ambulanten Palliativ- und Hospizdienst befindet sich zur Zeit eine Helferin aus dem DRK-Ortsverband Ludwigsfelde in der Ausbildung als Hospizhelferin/Trauerbegleiterin die voraussichtlich im Juni 2016 mit der Übergabe der Zertifikate beendet sein wird.

Weitere Informationen können unter www.drk-ludwigsfelde.de/angebote/trauercafe.html oder www.trauergruppe.de/ludwigsfelde eingesehen werden

Die Bereitschaften im Kreisverband

Schnelle Hilfe in Notsituationen

Detlef Pudlitz Kreisbereitschaftsleiter

- seit 1986 Mitglied im DRK
- begonnen als Sanitäter und Rettungsschwimmer
- seit 2008 Kreisbereitschaftsleiter und Mitglied des Präsidiums



In meiner Verantwortung liegt die Sicherstellung und Koordinierung der Arbeit der Bereitschaften, der Fachdienste sowie der Einsatzeinheiten des behördlichen Katastrophenschutzes. Darüber hinaus gehört die Unterstützung der Aus-, Fort- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Kräfte, die Planung und Unterstützung von Einsätzen bei Großveranstaltungen, die Mitwirkung bei der Beschaffung z.B. von medizinischer Ausrüstung sowie der Kontakt zu anderen Hilfsorganisationen auf Landkreisebene dazu.

Mir besonders am Herzen liegt das Qualitätsmanagement im Ehrenamt. Themen wie z.B. die Transparenz und Effektivität von Abläufen sowie die verbesserte Kommunikation und Interaktion mit- und untereinander müssen flächendeckend Anklang finden. Da kommt noch eine Menge Arbeit auf alle Strukturen im Kreisverband zu.

Immer weniger Ehrenamtliche, immer mehr Aufgaben: Die Bereitschaften des DRK sehen sich großen Herausforderun-

gen gegenüber. Um sie zu bewältigen, wurde vor einiger Zeit ein Prozess zur Strategieentwicklung angestoßen. Arbeitsgruppen erarbeiten Lösungsvorschläge, die alle Aktiven gestalten und umsetzen können.

Die Höhepunkte für unsere Bereitschaften in diesem Jahr sind die Großübung des Landkreises Dahme-Spreewald (MANV 500) auf dem Flughafen BER im April, die Internationale Luft- und Raumfahrt-ausstellung (ILA) im Juni und im Oktober die Großübung im Kreisverband mit ca. 160 – 190 Teilnehmern.

Mein Dank gilt allen aktiven Helfern sowie gleichermaßen auch unseren Fördermitgliedern! Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin tatkräftig – entweder als Helfer oder durch Spenden für unsere ehrenamtliche Arbeit. Schauen Sie doch diesbezüglich mal auf die Homepage unseres Kreisverbands.

**Mit kameradschaftlichen Grüßen
Detlef Pudlitz**

Fachdienste im DRK-Kreisverband

[DP] Die Bereitschaften sind eine Gemeinschaft des DRK. Sie sind die „Grundorganisationen“ zur Erfüllung der Rotkreuztätigkeit auf Orts- und Kreisverbandsebene. In ihr sind Frauen, Männer und Jugendliche ab dem vollendeten 16. Lebensjahr gemeinsam ehrenamtlich tätig. Die Aufgaben orientieren sich vorrangig an Bedarf und Notlagen vor Ort.

Aufgabenschwerpunkt der Bereitschaften ist die Ausbildung der Bevölkerung in Lebensrettenden Sofortmaßnahmen, Erste Hilfe und im Sanitätsdienst. Darüber hinaus stellen sie den Betreuungsdienst, Verpflegungseinheiten und unterstützen bei der Spende von Blut und Blutbestandteilen. Sie sichern Veranstaltungen sanitätsdienstlich ab und organisieren speziell qualifizierte Fachdienste wie z.B. den

Suchdienst (Auskunftswesen bei Konflikten und Katastrophen), Technik und Sicherheit/Logistik sowie den Fernmeldedienst. Zusätzlich stellen die Bereitschaften Personal für den behördlichen Katastrophenschutz.

Die Fachdienste der Bereitschaften – universell und doch individuell

Der **Betreuungsdienst** gibt Betroffenen in Notsituationen Sicherheit und Geborgenheit. Zu seinen Aufgaben gehört z.B. der Transport von Betroffenen aus dem Schadensgebiet, die Herstellung und Verteilung von Verpflegung, die Unterbringung und Versorgung der Betroffenen, die Herstellung von Kontakten zu Angehörigen und die Einrichtung von Notunterkünften. Um beim Betreuungsdienst ehrenamtlich mitzuwirken, sind im Vor-

feld keine besonderen Kenntnisse erforderlich. Diese werden durch entsprechende Lehrgänge vermittelt.

Der **Sanitätsdienst** bringt dringend be-



nötigtes Material wie Tragen, Decken, Infusionen, Sauerstoffgeräte, Verbandstoffe usw. an die Einsatzstelle und unterstützt Notärzte und Rettungsdienstpersonal. Weiterhin trägt der Sanitätsdienst Verantwortung für die Versorgung der Verletzten, schafft die erforderlichen Infrastrukturen an der Einsatzstelle durch Einrichten eines Verbandplatzes und versorgt und betreut Verletzte und Kranke bis

Technik & Sicherheit keine Langeweile aufkommen. Sie fordern logisches und technisches Denken, ein wenig handwerkliches Geschick und immer einen Blick für die vorhandenen Gefahren. Und im übrigen - Techniker können selbstverständlich auch gute Verbände anlegen.

Der **Fernmeldedienst – Information und Kommunikation** ist für die Kommunikation zwischen den verschiedenen Be-

oder die Fachfrau im Informations- und Kommunikationsdienst arbeitet im Hintergrund. Sie sind in der Lage, die jeweils eingesetzten Geräte zu installieren und zu bedienen. Sie sind darüber hinaus geschult, das Einsatzgeschehen zu koordinieren, Fernmeldepläne zu erstellen und Einsatzabläufe zu dokumentieren. Fernmelder sind immer am Puls des Geschehens, sie sind immer die am besten informierten Menschen.

Die Aufgaben des **DRK-Suchdienstes** im Auskunftswesen bei Konflikten und Katastrophen werden auf Kreisverbandsebene durch das Kreisauskunftsbüro (KAB) als Fachdienst Suchdienst innerhalb der Bereitschaften wahrgenommen. Im Konfliktfall wird der Suchdienst als Nationale Auskunftsstelle/Amtliches Auskunftsbüro auf der Grundlage der Artikel 122/III und 136/IV der Genfer Abkommen tätig. Im Katastrophenfall wird das KAB auf der Grundlage einer Vereinbarung zwischen der unteren Katastrophenschutzbehörde und dem DRK-Kreisverband als Personenauskunftsstelle (PASt) tätig. Die PASt/das KAB haben die Aufgabe, an Familienangehörige und Verwandte Auskünfte über den Verbleib ihrer Angehörigen zu erteilen, die durch eine Katastrophe betroffen sind.



zu deren Abtransport in die Klinik. Leicht verletzte Betroffene werden vor Ort versorgt und somit Rettungsdienst, Notärzte und Krankenhäuser entlastet. Unverletzte Betroffene nimmt der Sanitätsdienst in seine Obhut und betreut diese ggf. bis zur Übergabe an die Betreuungsgruppe, sorgt für ihre Registrierung und dokumentiert die durchgeführten Tätigkeiten.

Der **Fachdienst Technik & Sicherheit** hat die Fachkompetenz zur technischen Sicherstellung der Einsätze und Unterstützung aller anderen Fachdienste. Techniker sorgen dafür, dass Zelte auf- und wieder abgebaut werden, dass Notunterkünfte hergerichtet werden und dass es an einer Einsatzstelle niemals dunkel und kalt wird. Sie sorgen für frisches Wasser, wo auch immer dieses benötigt wird sowie für die Entsorgung des Schmutzwassers. Sie reparieren kleinere Schäden sofort und achten darauf, dass beim gesamten Einsatz die Unfallverhütungsvorschriften eingehalten werden. Der Fachmann oder die Fachfrau im Fachdienst Technik & Sicherheit ist in der Lage, die jeweils eingesetzten Geräte zu installieren und zu bedienen. Die große Bandbreite an interessanten Aufgaben, insbesondere im praktischen Bereich, lassen im Fachdienst

reichen und bei Einsätzen an verschiedenen Standorten unerlässlich. Fernmelder sorgen dafür, dass Information und Meldungen an die richtigen Stellen gelangen. Sie schaffen Kommunikationsmöglichkeiten, egal ob mittels BOS- oder Mobilfunk, dem WWW oder dem altbekannten Telefon. Der Fachmann



Die Wasserwacht im Kreisverband

Sicherheit auf, am und im Wasser

Lutz Müller Kreisleiter der Wasserwacht

- seit 1977 Mitglied im DRK
- seit 1998 Kreisleiter der Wasserwacht des DRK Kreisverbands (damals Teltow-Fläming) Fläming-Spreewald e.V.
- Mitglied des Präsidiums



Hiermit möchte ich kurz die Gemeinschaft der Wasserwacht vorstellen und einen Überblick über Vergangenes und Zukünftiges geben.

Ausbildung und Technik:

1998 hatten wir ein 20 Jahre altes Boot. Heute können wir dank der Spenden unserer Fördermitglieder auf fünf Rettungsboote stolz sein. 2011 stellten wir einen neuen Geräteanhänger Tauchen in Dienst, der alle Materialien der Wasserrettung vereinigt und auch für die Landrettung bei Großschadenslagen eingesetzt werden kann. Seit 2015 sind wir die erste anerkannte Wassergefahrengruppe im Katastrophenschutz im Land Brandenburg, die nicht nur kreisverbandsweit, sondern auch ins gesamte Land Brandenburg und in die benachbarten Bundesländer zu Einsätzen gerufen wird.

Neue Herausforderungen:

2015 haben wir neun Wasserretter, die

bei besonderen Lagen im Wasser zum Einsatz kommen, ausgebildet. Dazu gehören z.B. die Rettung, Versorgung oder Betreuung von Personen, die im Hochwasser eingeschlossen oder mit Booten und anderen Fahrzeugen nicht erreichbar sind. Nachwuchsgewinnung und die Ausbildung weiterer Wasserretter sowie die Sicherstellung funktionierender Technik sind weitere und immer wiederkehrende Schwerpunkte für uns.

Im Namen aller Mitglieder der Wasserwacht bedanke ich mich bei unseren Fördermitgliedern, die unsere Arbeit erst ermöglichen. Auch Dank sagen möchte ich allen Einsatzkräften, die durch ihre Zeitspende diese Erfolgsgeschichte mitgeschrieben haben.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Lutz Müller

Die SEG Wasserrettung des Kreisverbands – was ist das eigentlich?

[DV] In unserer Region besteht aufgrund des Wasserreichtums ein besonders hohes Gefährdungspotenzial für Unfälle in, am und auf dem Wasser. Da es auf dem Gebiet der Wasserrettung in den Landkreisen Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald noch einige Lücken gab, wurde die Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) Wassergefahren des DRK-Kreisverbands Fläming-Spreewald e.V. gebildet. Leichtsinnige Aktionen, die Unterschätzung von Gefahren sowie eine mangelhafte Absicherung der Gewässer forderten immer wieder Menschenleben. Unzureichende oder fehlende Rettungsmittel und Personalmangel können in Unglücksfällen über Leben und Tod entscheiden.

Derzeit agieren wir mit 25 ehrenamtlichen Personen aus verschiedenen Ortsverbänden. Die Mitglieder unserer SEG verfügen über unterschiedliche Qualifizierungen wie z.B. Rettungsschwimmer, Wasserretter, Sanitäter, Bootsführer oder

Taucher. Jedes Mitglied der SEG hat zu meist mehrere fachspezifische Ausbildungen abgeschlossen und ist damit universell einsetzbar. Jedes Mitglied muss einmal im Jahr zum Betriebsarzt.

Wir verfügen über mehrere Anhänger, mit jeweils sehr vielseitiger wasserrettungsdienstlicher Ausrüstung, wie z.B. einem Echolot zur schnellen Personensuche unter Wasser. Motorrettungsboote, die an verschiedenen Orten stationiert sind, garantieren im Ernstfall eine schnellstmögliche Handlungsfähigkeit. Die SEG

Wasserrettung kann somit rund um die Uhr schnell und sicher bei Wasserunfällen Hilfe leisten. Das Aufgabenspektrum einer SEG Wasserrettung orientiert sich am Meldebild „Wasserunfall“ und schließt damit eine fachliche Lücke im Rettungsdienst.

Derzeit wird die SEG Wasserrettung mehrmals pro Jahr alarmiert, um die Suche und Rettung von vermissten Personen und Gegenständen durchzuführen.



Fahrzeug und Anhänger der Wasserwacht mit Rettungs-ausrüstung und Schlauchboot

Rettungsschwimmer in der Wasserwacht dürfen nicht zögern – sie müssen handeln – und zwar richtig!

[BE] Eine aktuelle Statistik besagt, dass etwa 25 % der Deutschen nur schlecht oder gar nicht schwimmen können. Verliert ein Nichtschwimmer den Boden unter seinen Füßen, gerät er schnell in Panik, eine akute Lebensgefahr ist die Folge. Das Training unserer Rettungsschwimmer ist darauf ausgerichtet, solche Situationen schnell zu erkennen und adäquat handeln zu können.

In der praktischen Ausbildung zum Rettungsschwimmer werden Inhalte wie das Schwimmen in Kleidung, das Strecken- und Tieftauchen, das Befreien aus einer Umklammerung durch einen Verunfallten und das Transportieren von Geretteten trainiert. Hierfür stehen unserem Kreisverband aktuell 15 Ausbilder zur Verfügung, drei weitere befinden sich gerade in der Qualifikationsphase zu Lehrkräften. In den Schwimmhallen in Luckenwalde, Lübbenau, Ludwigsfelde und Wildau werden jede Woche neue Techniken aus dem Rettungsschwimmen erlernt, bekannte Griffe gefestigt und unter Einsatzbedingungen in kombinierten Übungen das Wissen vertieft und überprüft.

Die Rettungsschwimmausbildung ist die Grundlage für alle weiteren Ausbildungen in der Wasserwacht. Sei es der Taucher im Rettungsdienst, der Motorrettungsbootführerschein oder die Ausbil-

dung zum Wasserretter – jede dieser Ausbildungen hat den Rettungsschwimmerschein als Grundvoraussetzung. Aus diesem Grund stehen unsere Ausbilder in einer besonderen Verantwortung gegenüber den Trainierenden.

Getreu dem Motto „Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit“ stehen unsere Rettungsschwimmer auch bei Ad hoc-Einsätzen parat, um die Fachkräfte wie Bootsführer oder Taucher zu unterstützen. Dabei steht auch immer der Spaß mit im Vordergrund.



Auch im Winter muss trainiert werden (2010)

Denn alle, die jede Woche in den Schwimmhallen trainieren, sind Ehrenamtliche unseres Kreisverbandes.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an die Wasserwachtleiter der einzelnen Ortsverbände, an den Fachwart für Schwimmen und Rettungsschwimmen unseres Kreisverbandes, Björn Eckstein oder an den Kreisleiter Wasserwacht, Lutz Müller.

Der Bootsdienst – Rettung im und am Wasser

[MK] Motorrettungsboote (MRB) sind unverzichtbar für eine erfolgreiche Arbeit der Wasserwacht. Ob beim Strandwachdienst in Kallinchen oder Klausdorf, beim Drachenbootrennen in Goyatz oder Wildau oder bei der Motorboot-Weltmeisterschaft in Bitterfeld – der Bootsdienst ist ein fester Bestandteil des Wasserrettungsdienstes. MRB werden benötigt, um den Arzt zum Patienten zu bringen oder um Helfern kräftezehrende und zeitkostende Schwimmstrecken zu ersparen.

Damit unsere Bootsführer auch in den harten Einsatzbedingungen sicher mit ihren Arbeitsmitteln umgehen können, fin-

den jährliche Ausbildungsfahrten statt. Hier trainieren wir z.B. das Fahren mit dem Echolot (5,5 km/h nur geradeaus! Es schaut leichter aus, als es ist!), das Fahren bei starken Strömungen oder auch bei Nacht. Außer diesen Spezialaufgaben müssen natürlich die Standard-Manöver trainiert werden, ob „Mann über Bord“, „Wenden in drei Zügen“ oder „An- bzw. Ablegen“. Neben den erwähnten Ausbildungen sichern wir Wachdienste und Veranstaltungen ab und sind Bestandteil des Wasserrettungszuges im Kreisverband.

Unsere Boote sind für die unterschiedlichsten Einsatzerfordernisse ausgerüstet: Zwei Boote haben eine Tragfähigkeit von bis zu einer Tonne und sind somit auch für

den Einsatz im Hochwasser geeignet. Zwei andere Boote besitzen einen besonders flachen Aufbau mit nur sehr geringem Tiefgang. Daher können diese beiden Boote fast überall ins Wasser gelassen werden. Alle Boote sind mit speziellen Wasserretter-Ausrüstungen versehen, die einen Einsatz bei jedem Wetter und auch bei geringen Wassertemperaturen ermöglichen. Zu allen Booten haben wir Trailer (KFZ-Anhänger, auf denen die Boote sicher transportiert werden können), um sie an die Orte der Ereignisse zu bringen oder dort zu nutzen, wo wir sie brauchen.

Jugendrotkreuz

Gemeinsam was bewegen

Christian Kosmala – Kreisleiter des Jugendrotkreuzes

- seit 2006 Mitglied im DRK
- in verschiedenen Gemeinschaften tätig
- seit 2014 Kreisleiter des JRK
- Mitglied des Präsidiums

Meine wesentliche Aufgabe besteht darin, das Potenzial der bestehenden JRK-Gruppen aus den Ortsverbänden des Kreisverbandes zu stärken und zu fördern. Im Vordergrund steht die Gewinnung neuer Mitglieder, insbesondere die Ausbildung von Gruppenleitern. Nur so können Kin-



der- und Jugendgruppen lebendig und interessant geleitet und die Teilnehmer fachlich sowie pädagogisch richtig auf die Arbeit in anderen Gemeinschaften des

DRK vorbereitet werden. Dass dies in vielen Bereichen erfolgreich und mit viel Spaß umgesetzt wird, zeigen die Ergebnisse der Kreis- und Landeswettbewerbe sowie die stetig wachsenden Teilnehmerzahlen beim Kidscamp oder dem JRK Landesforum.

Ich hoffe, dass das Jahr 2016 genauso erfolgreiche Ergebnisse hervorbringt und ich mich weiterhin auf die tolle Unterstützung und Mitarbeit der Gruppenleiter aus den einzelnen Ortsverbänden verlassen und stützen kann.

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Christian Kosmala

Schulsanitätsdienst – Spezialisten für blutende Nasen und ver- stauchte Knöchel



[FH] In den Räumen, die von der Johann-Gottfried-Herder-Europaschule Königs Wusterhausen zur Verfügung gestellt werden, findet seit 2004 jeden Dienstag von 17 bis 18.30 Uhr für junge Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter die Heranführung an die Erste Hilfe statt. In dieser Zeit treffen sich die Kinder der verschiedenen Altersgruppen. Bei den Jüngsten wird die Ausbildung spielerisch und sehr anschaulich gestaltet. Die Älteren üben viele praktische Situationsbeispiele und das Umgehen mit unterschiedlichsten Verletzungen, wie sie im Schulalltag auftreten können.

Dadurch sind die Schülerinnen und Schüler bereit, im Falle eines (Un-)Falles sofort Erste Hilfe zu leisten. Für die Schulleitungen bedeutet das auf jeden Fall einen Zuwachs an Sicherheit – bei einem Unfall erfolgt die Alarmierung des Schulsanitätsdienstes (SSD) einfach per Durchsage in der Sprechanlage der Schule. Somit ist eine schnelle und fachgerechte Erste Hilfe sichergestellt. Ganz nebenbei fördert der SSD das Verantwortungsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler. Das zeigt sich z.B. an der eigenverantwortlichen Ausarbeitung eines Dienstplanes, den die jungen Helferinnen und Helfer auch zuverlässig einhalten.

Die Gruppe „Realistische Notfalldarstellung“ des DRK-Ortsverbands Königs Wusterhausen unterstützt die Ausbildung

der Jungsanitäter. Durch anschauliche Darstellungen soll den jungen Helferinnen und Helfern die Angst vor Notfällen genommen werden. Wer bei Unfällen helfen kann, statt zusehen zu müssen, fühlt sich besser. Viel Spaß haben die Mitglieder des SSD auch an den vielen Veranstaltungen des DRK und des JRK, an denen sie aktiv – z.B. als Verletztendarsteller – teilnehmen können.

Mit Eifer bereiten sich die Gruppen jedes Jahr auf die Landesmeisterschaft der Schulsanitäter vor. Dabei zehren sie noch von den Erfahrungen und Erlebnissen die sie im letzten Jahr sammeln konnten, als diese Meisterschaft in Königs Wusterhausen stattfand.

Jugendrotkreuz – helfen lernen und Spaß haben

[RW] Viele Kinder und Jugendliche oder auch deren Eltern machen sich Gedanken, wie sie der Freizeit ihrer Kinder einen Sinn geben können. Oft sind Sportvereine oder künstlerisch ausgeprägte Vereine dabei die erste Wahl. Aber wussten Sie, dass auch das Jugendrotkreuz (JRK) Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Plattform für Austausch,

Lernen und Freizeitgestaltung bietet? Das Jugendrotkreuz ist unsere Gemeinschaft für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren. Als Teil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, eigenständiger Jugendverband und anerkannter Träger der Jugendhilfe orientieren wir uns an humanitären Werten wie Toleranz, Offenheit und Verständnis. Wir engagieren uns in Kampagnen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen, die junge

Menschen betreffen, z.B. zur Gewaltprävention an Schulen sowie gegen den weltweiten Einsatz von Kindersoldaten oder Kinderarmut in Deutschland.

Mit jeder Menge Spaß werden hier Erste-Hilfe-Maßnahmen geübt, Projekte geplant und Workshops durchgeführt. Die JRK'ler lernen in ihrer Jugendgruppe Verantwortung zu übernehmen, erwerben wichtige Schlüsselkompetenzen für ihr späteres Berufsleben und entwickeln sich

persönlich weiter. Doch vor allem wird viel gemeinsam unternommen, wie z.B. Schwimmen, Basteln, Schlittschuhlaufen, Spiele spielen und Feste feiern. Jede Menge Spaß gibt's auch bei Wettbewerben, im Zeltlager und bei Wochenendfreizeiten. Derzeit arbeiten aktive JRK-Gruppen in Jüterbog, Ludwigsfelde, Schönefeld, Königs Wusterhausen und Wildau. Wir bieten interessierten Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten, etwas zu erleben, Spaß zu haben, neue Freunde kennenzulernen und nebenbei auch noch Dinge zu erlernen, die heute nicht unbedingt zum Standardlernstoff eines Kindes oder Jugendlichen gehören.

Immer **gesucht** werden ältere Jugendliche, die Interesse an einer Tätigkeit als **Gruppenleiter** haben. Das JRK bietet



alle dafür nötigen Ausbildungen und Weiterbildungen an, so dass sich Interessenten schon beizeiten in einer verantwortungsvollen ehrenamtlichen Tätigkeit engagieren und beweisen können.

Anfragen können per Mail an: jrk@drk-flaeming-spreewald.de gerichtet werden. Grundlegende Informationen zu den Themen und Aktionen des JRK gibt es

auf der Webseite www.jugendrotkreuz.de. Die interaktive Webseite www.mein-jrk.de hält für JRK-Mitglieder Berichte, Bilder und Videos bereit. Im integrierten Community-Bereich können sich Mitglieder dort bundesweit austauschen und vernetzen.

Projekt Zeiteinsprünge

Erforsche deine Geschichte vor Ort



[MW/Schülerinnen und Schüler] Die „Oberschule Wünsdorf“ steht am Rand einer in den 1920-er Jahren erbauten Siedlung – der Waldsiedlung. Sie scheint wenig auffällig – wenn nicht die Straßennamen wären, die uns anregten, diese zu hinterfragen. Die Agnesstraße, die Hildegardstraße und die Luisenstraße werden gekreuzt von der Friedenstraße.

Mit unserer Frage: „Wer sind Agnes, Hildegard und Luise?“, bewarben wir uns um eine Projektteilnahme beim Landesjugendring Brandenburg. Wir – das sind sieben Jugendliche der zehnten Klasse der

„Oberschule Wünsdorf“ gemeinsam mit der Sozialpädagogin Mandy Weisheit.

Nach unserer erfolgreichen Bewerbung wurden wir mit folgendem Zitat begrüßt:

„Immer hat Geschichte zwei Komponenten: das, was geschehen ist, und den, der das Geschehene von seinem Ort in der Zeit sieht und zu verstehen sucht.“

Nicht nur korrigieren neue sachliche Erkenntnisse die alten; der Erkennende selber wandelt sich.“ Golo Mann

Nach einer spannenden Zeitreise erkennen wir – nun fast am Ende unseres Projektes, wieviel Wahrheit in diesem Zitat steckt. Wir haben gemeinsam und unter Berücksichtigung unserer Stärken gearbeitet. Wir wissen nun mehr über unseren Ort, dessen Bewohner und deren individuelle Lebensgeschichten. Es entstand ein neues bereicherndes Verhältnis zwischen „Jung“ und „Alt“ vor Ort. Wir haben ge-

lernt, wie wichtig Öffentlichkeitsarbeit ist, wir wissen mehr über das Führen von Interviews und können nun besser auf unser Gegenüber reagieren, weil wir gelernt haben, auf Mitmenschen empathisch zuzugehen. Außerdem konnten wir durch unsere Arbeit dazu beitragen, dass ein sich schon über sehr lange Zeit haltendes Gerücht widerlegt wurde – denn wir wissen nun, wer diese Frauen wirklich waren.

Den Verlauf und das Ergebnis unseres Projektes haben wir in Bildern festgehalten. In Zusammenarbeit mit dem Fernsehsender TeltOwkanal haben wir einen Film produziert. Dieser feierte seine Premiere auf der Jugendgeschichtsmesse am 13. und 14. November 2015 in Potsdam. Unsere Abschlusspräsentation wurde natürlich vor Ort in Wünsdorf gezeigt. Gemeinsam mit Einwohnern, unseren Eltern und Freunden haben wir eine öffentliche Vorstellung unseres Filmes im März 2016 in Kinoatmosphäre durchgeführt. Auch hierbei hat uns der TeltOwkanal wieder begleitet. Den Bericht können Sie ab dem 16. April 2016 unter www.teltowkanal.de in der Sendung „DRK-Sozialmagazin – Ausgabe 03/2016“ anschauen.

Erste Hilfe

Wissen hilft – oder – Entdecke den Retter in dir!

Lebensretter brauchen Hilfe

[TZ] Ein unachtsamer Moment, eine kleine Unaufmerksamkeit nur und schon ist es passiert! Praktisch jeder Mensch hat Angst vor Unfällen oder Situationen, in denen er sich verletzt oder gar sein Leben gefährdet ist. Und er nimmt in einer solchen Situation zu recht für sich in Anspruch, dass ihm geholfen wird.

Wie Sie richtig helfen, lernen Sie beim Deutschen Roten Kreuz.

Der Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. des Deutschen Roten Kreuzes ist zertifizierter Ausbildungsträger für die Erste-Hilfe-Ausbildung. Wir bieten entsprechende Kurse flächendeckend in den Landkreisen Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald an. Im letzten Jahr haben rund 3000 Teilnehmer die Aus- und Fortbildungskurse Erste-Hilfe und Erste-Hilfe-Training besucht. In rund 400 Lehrgängen lernten Menschen, anderen Menschen im

Notfall zu helfen.

Nachdem eine Gesetzesänderung die Durchführung der Kurse gründlich reformierte und den praktischen Übungsteil wesentlich aufwertete, bestätigen uns die Teilnehmer, dass sie mit der Qualität und der Durchführung der Lehrgänge sehr zufrieden sind. Anfangs bedeutete die Abkehr vom „Frontalunterricht“ und somit von langjährig eingefahrenen Gleisen eine große Herausforderung für die ehrenamtlichen Ausbilder. Das hat sich gründlich gewandelt. „Der neue praktische Teil kommt sehr gut an bei unseren Kunden.“ sagt Carmen Seier, seit 13 Jahren ehrenamtliche Ausbilderin im DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. Sie führt rund 12 Kurse im Monat durch, sowohl in den DRK-Zentren als auch auf Wunsch direkt in den Räumlichkeiten der Unternehmen vor Ort.

Aber auch das DRK selbst braucht gelegentlich Hilfe: Um den betrieblichen Ersthelfern und auch Fahranfängern in un-

serer Region eine Erste-Hilfe-Ausbildung ohne lange Wartezeiten anbieten zu können, sind wir auf die Mitarbeit von vielen ehrenamtlichen Ausbildern für Erste Hilfe angewiesen.

Sie haben Spaß am Umgang mit Menschen? Sie wollen anderen Menschen Wissen vermitteln? Dann sind Sie vielleicht geeignet, die Gruppe unserer ehrenamtlichen Ausbilder zu verstärken. Pädagogische Vorkenntnisse sind hierbei zwar von Vorteil, aber keineswegs Bedingung. Die Ausbildung erfolgt ehrenamtlich und ist mit einer pauschalen Aufwandsentschädigung verbunden. Eine Stellenbeschreibung finden Sie unter www.drk-flaeming-spreewald.de.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, erhalten Sie weitere Informationen unter Tel.: 03371 625737 oder auch per Mail: EH@drk-flaeming-spreewald.de



Keine Angst vor Erster Hilfe – eine Ausbildung hilft Leben retten

Im Mutterland der Rotkreuzbewegung

Vor 150 Jahren wurde das Schweizerische Rote Kreuz gegründet

[RS] Auch 2016 setzt sich die Reihe der Rotkreuzgesellschaften fort, die auf eine 150jährige Tradition zurückschauen. 1866 wurden u.a. die nationalen Gesellschaften in den damaligen Königreichen Bayern und Sachsen sowie in der Freien Hansestadt Bremen gegründet, die heute dem DRK angehören (dazu mehr in den Folgeheften). Aber auch unser südlicher Nachbar hat in diesem Jahr Grund zum Feiern: im Juli 1866 wurde in Bern der Hilfsverein für schweizerische Wehrmänner und deren Familien gegründet, der als die Keimzelle des SRK, des Schweizerischen Roten Kreuzes gilt.

Neu ist die Idee in der Schweiz nicht. Wir erinnern uns: Bereits 1863 hatte eine Gruppe um Henri Dunant in Genf das internationale Rote Kreuz gegründet. Und ein Jahr später war, ebenfalls in Genf, von zwölf Staaten, darunter auch von der Schweiz, die erste Genfer Konvention unterzeichnet worden. Das SRK und das Rote Kreuz in Stadt und Kanton Genf sind also aufs engste miteinander verbunden. Die Unterzeichnung der nach ihm benannten Konvention nahm Genf bereits vor zwei Jahren zum Anlass, 150 Jahre Rotes Kreuz zu feiern.

So gehörten 1866 auch zwei Persönlichkeiten aus Genf zu den Initiatoren der

nationalen Rotkreuzgründung. Präsident des ersten Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) war zu der Zeit der Jurist Gustave Moynier, und der angesehene General Henri-Guillaume Dufour hatte 1864 die Konferenz geleitet, die zur Genfer Konvention führte. Zusammen mit dem damaligen Justizminister Jakob Dubs regten diese beiden die Gründung des Hilfsvereins an, und Dubs wurde sein erster Präsident.

Im Schweizerischen Roten Kreuz agieren heute, vergleichbar den Landesverbänden im DRK, 24 Kantonalverbände. Daneben arbeiten unter seinem Dach spezialisierte Organisationen zum Rettungswesen, zur Wasserwacht, zur Luftrettung, zum militärischen Sanitätsdienst und eine Vereinigung von Rettungshundeführern. Eine mit dem SRK verbundene Einrichtung versorgt die schweizerischen Krankenhäuser mit Blutspenden.

Vor eine ganz große Bewährungsprobe wurde das noch junge Schweizerische

Rote Kreuz im deutsch-französischen Krieg durch das Asyl-Ansuchen der sogenannten Bourbaki-Armee gestellt. Dieser Truppenteil war vom deutschen Gegner in Ostfrankreich eingekesselt worden, und einen Ausweg bot nur der Grenzübertritt in die Schweiz. In einem Panorama-Bild in Luzern, ähnlich wie dasjenige von Werner Tübke in Bad Frankenhausen,

hielt der Maler Édouard Castres dieses Ereignis fest: 87.000 Soldaten – das entsprach rund 3% der damaligen schweizerischen Bevölkerung – ziehen Anfang Februar 1871 mit ihren Pferden und



Helvetia schwenkt die Rotkreuzfahne vor der Silhouette Genfs. Postkarte, Genf 1916 (Rotkreuzmuseum Luckenwalde)

Wagen über die verschneiten Berge in die Schweiz ein. IKRK und das noch junge Schweizerische Rote Kreuz sorgten für ihre Versorgung und Unterbringung und bewältigten unter enormem Zupacken der Zivilbevölkerung diese „Flüchtlingswelle“.



Bourbaki-Panorama Luzern (Ausschnitt)

AUSBILDUNGSTERMINE 2016

EH = Erste Hilfe (9UE) EH-T = Erste Hilfe-Training (9UE)

Jüterbog	30.07.16 EH	24.10.16 EH	20.07.16 EHT	25.07.16 EHT	28.05.16 EH
07.04.16 EH	11.08.16 EH	07.11.16 EHT	03.08.16 EHT	08.08.16 EHT	06.06.16 EH
21.04.16 EHT	20.08.16 EH	12.11.16 EH	06.08.16 EH	13.08.16 EH	20.06.16 EHT
18.05.16 EHT	25.08.16 EHT	12.12.16 EHT	17.08.16 EHT	22.08.16 EH	04.07.16 EHT
02.06.16 EH	08.09.16 EH		20.08.16 EH	05.09.16 EHT	30.07.16 EH
23.06.16 EH	10.09.16 EH	Luckau	31.08.16 EH	19.09.16 EHT	15.08.16 EH
07.07.16 EHT	22.09.16 EHT	23.04.16 EH	03.09.16 EH	29.10.16 EH	10.09.16 EH
23.07.16 EH	29.09.16 EHT	26.04.16 EH	14.09.16 EHT	14.11.16 EHT	26.09.16 EHT
04.08.16 EH	08.10.16 EH	31.05.16 EHT	17.09.16 EH	26.11.16 EH	10.10.16 EHT
18.08.16 EHT	13.10.16 EH	14.06.16 EH	21.09.16 EH	28.11.16 EHT	17.10.16 EH
01.09.16 EHT	27.10.16 EHT	25.06.16 EH	28.09.16 EHT	05.12.16 EHT	12.11.16 EH
24.09.16 EH	05.11.16 EH	12.07.16 EHT	08.10.16 EH	17.12.16 EH	21.11.16 EHT
06.10.16 EHT	10.11.16 EH	13.08.16 EH	12.10.16 EHT		12.12.16 EH
29.10.16 EH	17.11.16 EHT	06.09.16 EH	22.10.16 EH	Schönefeld	
03.11.16 EHT	24.11.16 EHT	20.09.16 EHT	26.10.16 EHT	08.04.16 EHT	Zossen
01.12.16 EH	03.12.16 EH	15.10.16 EH	05.11.16 EH	16.04.16 EH	05.04.16 EHT
	08.12.16 EH	15.11.16 EHT	09.11.16 EH	13.05.16 EH	09.04.16 EH
	15.12.16 EHT	10.12.16 EH	19.11.16 EH	27.05.16 EHT	10.05.16 EHT
Königs Wusterhausen			23.11.16 EHT	04.06.16 EH	14.05.16 EH
31.03.16 EHT	Lübben	Luckenwalde	30.11.16 EHT	17.06.16 EHT	11.06.16 EH
09.04.16 EH	04.04.16 EH	30.03.16 EH	03.12.16 EH	08.07.16 EH	21.06.16 EHT
14.04.16 EHT	18.04.16 EHT	02.04.16 EH	14.12.16 EHT	22.07.16 EHT	09.07.16 EH
28.04.16 EHT	09.05.16 EHT	13.04.16 EH	17.12.16 EH	12.08.16 EHT	19.07.16 EH
30.04.16 EH	23.05.16 EH	16.04.16 EH		27.08.16 EH	06.08.16 EH
12.05.16 EH	06.06.16 EH	27.04.16 EHT	Ludwigsfelde	02.09.16 EH	16.08.16 EHT
19.05.16 EHT	20.06.16 EHT	11.05.16 EHT	02.04.16 EH	23.09.16 EHT	13.09.16 EHT
21.05.16 EH	04.07.16 EHT	21.05.16 EH	04.04.16 EHT	14.10.16 EHT	17.09.16 EH
26.05.16 EHT	18.07.16 EHT	25.05.16 EHT	25.04.16 EH	22.10.16 EH	11.10.16 EH
09.06.16 EH	23.07.16 EH	04.06.16 EH	09.05.16 EHT	04.11.16 EH	15.10.16 EH
11.06.16 EH	01.08.16 EH	08.06.16 EHT	14.05.16 EH	25.11.16 EHT	08.11.16 EHT
16.06.16 EHT	29.08.16 EHT	18.06.16 EH	30.05.16 EHT	16.11.16 EHT	19.11.16 EH
30.06.16 EHT	12.09.16 EHT	22.06.16 EHT	13.06.16 EHT		10.12.16 EH
09.07.16 EH	24.09.16 EH	02.07.16 EH	27.06.16 EH	Sperenberg	13.12.16 EHT
14.07.16 EHT	26.09.16 EH	06.07.16 EH	11.07.16 EHT	11.04.16 EHT	
28.07.16 EHT	10.10.16 EHT	16.07.16 EH	16.07.16 EH	02.05.16 EHT	

Veranstaltungsorte

Jüterbog: DRK-Zentrum, 14913 Jüterbog, Goethestraße 15 • **Königs Wusterhausen:** DRK-Zentrum, 15711 Königs Wusterhausen, Erich-Weinert-Straße 46 • **Lübben:** DRK-Zentrum, 15907 Lübben, Ostergrund 20 • **Luckau:** DRK-Zentrum, 15926 Luckau, Jahnstraße 8
Luckenwalde: DRK-Zentrum, 14943 Luckenwalde, Neue Parkstraße 18 • **Ludwigsfelde:** DRK-Zentrum, 14974 Ludwigsfelde, Geschwister-Scholl-Straße 38 • **Schönefeld:** Alte Feuerwache, 12529 Schönefeld, • Waßmannsdorfer Chaussee 8 • **Sperenberg:** Haus der Generationen, 15838 Am Mellensee/OT Sperenberg, Goethestraße 2 • **Zossen:** DRK-Zentrum, 15806 Zossen, An der Gerichtsstraße 1



Erste Hilfe – Ausbilder gesucht

Das gute Gefühl zu helfen.

Telefon: 03371 6257 37

EH@drk-flaeming-spreewald.de